

"Der sicherste Weg ins verderben wäre..."

Autor(en): **Wilson, Harold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regierung die Aufgabe hat, die Konsumenteninteressen zu schützen, sich im Falle eines Ausscheidens Grossbritanniens aus den Europäischen Gemeinschaften aus der Politik zurückzuziehen, und die Erklärung des Innenministers Roy Jenkins, in einem solchen Fall die Regierung verlassen zu wollen, hat bei der parteipolitisch ungebundenen Wählerschaft einen tiefen Eindruck gemacht, und es liegen schon Erklärungen neu gewählter Labour-Abgeordneter vor, nicht für die Einführung des Referendums stimmen zu wollen. Wie man eine vom britischen Verfassungsstandpunkt revolutionäre Änderung mit einer Mehrheit von drei im Unterhaus durchbringen soll, ist im Augenblick völlig rätselhaft.

So ist nach diesem Wahlsieg vieles ebenso unbestimmt, wie es vorher war, aber das eine ist sicher, dass Konservative wie Liberale alles vermeiden werden, was die Regierung stürzen müsste, weil sie nochmalige Neuwahlen fürchten müssen. Auf der anderen Seite wird es nicht leicht sein, auch nur einen erklecklichen Teil von Labours Programm für ein sozial gerechteres Grossbritannien zu verwirklichen, und eine sozialistische Regierung hat ja nur dann einen Sinn und eine Lebensberechtigung, wenn sie die Reformen durchsetzen kann, zu denen sie Tradition und programmatische Verheissungen verpflichten. In den elf Jahren, in denen Harold Wilson Parteiführer war, hat er sich immer wieder als überlegener Taktiker erwiesen, und nur seiner taktischen Überlegenheit über alle seine politischen Widersacher kann es gelingen, der Schwierigkeiten, vor die das Wahlergebnis seine Regierung gestellt hat, Herr zu werden.

Dr. J. W. Brügel

Der sicherste Weg ins Verderben wäre, wenn jedes Land für sich, nach der Methode «Rette sich, wer kann, und den letzten beissen die Hunde», Entscheidungen träge, ohne die grosse Weltgemeinschaft im Auge zu haben; wenn sich jedes Land instinktiv an primitive, eigensüchtige Lösungen der unmittelbaren, nur seinen Raum betreffenden Probleme klammerte, ohne an die grössere Katastrophe zu denken, in die es dann unerbittlich schlittern könnte.

Harold Wilson in «Die Zukunft»
